

Prof. Dr. Alfred Toth

Objektsemantische Abhängigkeit von topologischer Offenheit und Abgeschlossenheit

1. Als weiteres Beispiel für objektsemantische (und sogar objektpragmatische und damit vollständige ontisch-semiotisch isomorphe, vgl. Toth 2015) Relevanz einer primär rein syntaktischen ontischen und topologischen Relation werden im folgenden drei in einer ontisch-trichotomischen Relation stehende Beispiele von Offenheit, Halboffenheit und Abgeschlossenheit bei stufigen "portes cochère" aufgewiesen.

2.1. Topologische Offenheit

Im folgenden Beispiel ist die ganze porte cochère offen, d.h. sie ist kongruent mit dem exessiven Teilsystem der Passage, die subjazent durch das System führt.



Rue Eugène Varlin, Paris

2.2. Topologische Halboffenheit

Als halboffen bezeichnen wir die zwar ontisch abgeschlossene, aber thematisch nicht relevante Abschließung bei der folgenden porte cochère, denn diese ist lediglich eine Überdeckung des wie im Fall 2.1. mit dem hinter der Tür liegenden exessiven Teilsystem kongruenten Eingangs.



Rue de la Verrerie, Paris

2.3. Objektsemantisch relevant ist hingegen der Abschluß bei der letzten, hier zur betrachtenden porte cochère. Obwohl hier, wie in 2.1., ein exessiv-subjazer Durchgang vorliegt, ist die obere Hälfte Teil eines hierarchisch höher eingebetteten Teilsystems und damit thematisch vom Durchgang verschieden.



Rue Eugène Varlin, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Pragmatisch motivierte Konvexität und Nichtkonvexität. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

10.7.2015